

NAME

VORNAME

MATRIKELNUMMER

TEIL: Romanistische Fundamente europäischer Privatrechte und Technik der Falllösung

PUNKTE: / 120

1. Exegese (28 Punkte)

D. 19.2.9 pr. (Ulpianus libro trigesimo secundo ad edictum)

Si quis domum bona fide emptam vel fundum locaverit mihi isque sit evictus sine dolo malo culpaque eius, Pomponius ait nihilo minus eum teneri ex conducto ei qui conduxit, ut ei praestetur frui quod conduxit licere. plane si dominus non patitur et locator paratus sit aliam habitationem non minus commodam praestare, aequissimum esse ait absolvi locatorem.

Übersetzung: (Ulpian im 32. Buch seines Ediktskommentars)

Wenn mir jemand ein gutgläubig gekauftes Haus oder Grundstück vermietet hat und dieses ohne böse Absicht oder Fahrlässigkeit des Käufers evinziert worden ist, so sagt Pomponius, dieser hafte trotzdem dem Mieter aus dem Mietvertrag für die ungestörte Nutzung des Mietobjektes. Wenn diese allerdings der Eigentümer nicht duldet und der Vermieter bereit ist, eine andere, nicht weniger bequeme Wohngelegenheit zur Verfügung zu stellen, so sei es nur gerecht, den Vermieter freizusprechen.

Schreiben Sie eine Exegese!

3. Sachenrecht (20 Punkte)

Grundsachverhalt: Aulus verpfändet seinen Olivenhain dem Gellius für eine gestundete Kaufpreisforderung des Gellius in der Höhe von 300 besitzlos.

Kurz darauf übergibt Aulus seiner (gewaltfreien) Ehefrau Messalina diesen Olivenhain als Geschenk, ohne Gellius davon zu informieren. Auch Messalina weiß nicht, dass Aulus den Olivenhain bereits verpfändet hat.

Messalina nimmt einen großen Kredit (1000) bei Cassius auf und verpfändet nun ihrerseits dem Cassius den Olivenhain. Cassius übernimmt die Liegenschaft auch sicherungshalber.

- a. Wie steht es um mögliche Pfandrechte des Gellius und des Cassius an der Liegenschaft?

Beurteilen Sie nun die Sachverhaltsvarianten 1 und 2 getrennt voneinander!

- b. Variante 1: Messalina zahlt die 1000 fristgerecht an Cassius und dieser weigert sich, die Liegenschaft zu restituieren: Was kann Messalina nun tun?

- c. Variante 2: Aulus zahlt dem Gellius die 300 nicht fristgerecht zurück: Was kann Gellius nun tun?

4. Schuldrecht (20 Punkte)

Livius verkauft und übergibt dem Tacitus ein Schwert. Den Kaufpreis von 100 bleibt Tacitus schuldig, da er kein Geld bei sich hat. Polybios, ein Freund des Tacitus, bürgt daraufhin auf Bitte des Tacitus dem Livius für die Kaufpreiszahlung des Tacitus mittels *fideiussio*.

Zuhause erkennt Tacitus, dass es sich bei dem „Neuerwerb“ um exakt jenes Schwert handelt, das er einst von seinem Vater geerbt hatte und welches über Umwege in den Besitz des Livius gekommen war. Tacitus ist zwar verärgert, teilt dem Polybios aber absichtlich nichts davon mit, da er hofft, dass dieser die 100 zahlen werde und er selbst „mit der ganzen Angelegenheit nichts mehr zu tun habe“. Tatsächlich erlegt Polybios am folgenden Tag die 100 an Livius. Nun möchte Polybios die 100 bei Livius regressieren.

- a. Welche Obligationen bestehen zwischen Livius mit Tacitus, Livius und Polybios und Tacitus und Polybios?
- b. Prüfen Sie, ob Polybios Klagemöglichkeiten gegen Tacitus oder gegen Livius zustehen, um die 100 zu erlangen!
- c. Unter welchen Voraussetzungen wird Polybios erfolgreich von Tacitus regressieren können?

5. Lex Aquilia (18 Punkte)

Der Sklave Marcus wurde von seinem Gewalthaber Mercurius als Nachtwächter seines Gartenhauses in Rom eingesetzt. Marcus hat vor Kurzem mit seiner Freundin Gaia, der Sklavin des Gratianus, Schluss gemacht.

Gaia ist so wütend auf Marcus, dass sie eine brennende Fackel nimmt und in der Nacht das von Marcus bewachte Gartenhaus damit anzündet. Während Marcus unverletzt bleibt, brennt das Gartenhaus vollständig ab.

Der Rauch des Brandes weckt die Nachbarin Aemilia aus dem Schlaf. Da Aemilia, die eine Sklavin der Victoria ist, unter einer extremen Feuerphobie leidet, springt sie in einer völlig irrationalen Panik aus dem Fenster und erleidet dabei einen Armbruch.

Prüfen Sie deliktische Ansprüche:

- a) des Mercurius gegen Gratianus
- b) der Victoria gegen Gratianus

6. Sachenrecht (14 Punkte)

Die vierzehnjährige Livia verkauft und übergibt dem Atticus eine Goldbrosche. Atticus glaubt, dass Mädchen erst mit sechzehn Jahren geschäftsfähig werden.

Die Goldbrosche hat Livia von ihrer Tante Julia geliehen erhalten, möchte es aber jetzt veräußern, da sie dringend Geld benötigt.

Beurteilen Sie einen allfälligen Eigentumserwerb des Atticus an der Goldbrosche!

7. Rechtsvergleichende Frage (8 Punkte)

Was versteht man im heutigen Recht unter der Zession? Welche diesbezüglichen Ansätze gab es im römischen Recht?